

60 Jahre, 1000 Geschichten

Runder Geburtstag: Manni Schwabl über sein erstes Tor, Kaiser Franz und Wünsche

Die Zeitreise beginnt auf Rasen. Auf dem Platz des TuS Holzkirchen hat Manni Schwabl als kleiner Bub mit elf Jahren ein Tor gegen den FC Bayern geschossen. „Ausgetrickst und neigeschoben halt“, sagt Schwabl mit einem Grinsen. Es folgten 303 Bundesliga-Spiele, Stationen bei den Bayern, beim 1. FC Nürnberg und 1860 München, vier Länderspiele. Vor seinem 60. Geburtstag haben wir den Präsidenten der SpVgg Unterhaching zum Interview getroffen. An besonderen Orten.

Manni Schwabl, welche Erinnerungen verbinden Sie mit diesem Platz?

Da kommen viele Erinnerungen sofort in den Kopf geschossen. 1974 nach der Weltmeisterschaft waren wir alle vom Fußball elektrisiert. Der Fußball hat mich komplett gefangen genommen. Wir haben im Garten gespielt, auf dem Schulplatz, auf dem Fußballplatz. Es ging immer nur um den Ball, es gab nichts anderes. Deshalb ist es für mich oft schwierig, mich in die heutige Generation hineinzuversetzen. Ist da noch dieselbe Leidenschaft hinter dem Wunsch, Fußballprofi zu werden? Bei uns gab es damals ja gar nicht die Möglichkeit, durch ein Handy oder soziale Medien abgelenkt zu werden. Wir haben neben dem Fußball höchstens mal Tischtennis gespielt oder sind auf Bäume geklettert.

Es gab ein Fußballspiel in Ihrer Jugend, das vieles verändert hat. Mit der DJugend haben Sie gegen den FC Bayern gespielt.

Ich bin während der Fronleichnamprozession im hochkatholischen Holzkirchen ausgebüxt. Meine Mama hat meine Laune gesehen und mir ein Zeichen gegeben. Drei Stunden vor dem Spiel war ich schon auf dem Fußballplatz und habe mich vorbereitet. Während des Spiels hat der Bayern-Trainer dann ausgerechnet meinen Papa gefragt, wer denn der Kleine auf dem Feld ist ...

Im Garten des Elternhauses hat Schwabl früher Stunden mit dem Ball verbracht. Auch heute steht dort noch ein Tor. Es gibt eine Gartenlaube, mehrere, gesellige Sitzmöglichkeiten. Die Eltern leiteten früher ein kleines Fuhrunternehmen. „Hier kann selbst ich mal zur Ruhe kommen“, sagt Schwabl.

Nach dem Spiel sind Sie zu den Bayern gewechselt.

Meine Mama hatte wahrscheinlich schon eine Vorahnung und hat mir in den Kinderwagen einen kleinen Ball reingelegt. Ich habe dann als kleiner Bub bereits in Bayern-Bettwäsche geschlafen und bin auch schon alleine an den Tegernsee gefahren, weil ich wusste, dass der FC Bayern dort sein Trainingslager macht. Ich habe mir dann Autogramme geholt, vor allem von Franz Beckenbauer, der sehr nett war. Später wurde ich dann unter ihm Nationalspieler. Er war für uns alle eine absolute Lichtgestalt.

Der Junge aus Holzkirchen in der illustren Welt des FC Bayern. Haben Sie sich schnell zurechtgefunden?

Wir waren mit der Mannschaft



In Holzkirchen schoss Schwabl als kleiner Bub sein erstes Tor. ACHIM FRANK SCHMIDT



Moment der Ruhe: Schwabl in der Gartenlaube. SCHMIDT



Attacke: Schwabl wurde bei den Löwen Kapitän – und gab im Derby Vollgas. IMAGO

einmal beim Käfer und es gab Scampi. Ich wusste überhaupt nicht, wie man die verarbeiten soll, die habe ich zum ersten Mal in meinem Leben gesehen – meiner Frau Marianne, die auf einem Bauernhof aufgewachsen ist, ging es übrigens genauso. Man probiert es dann mal ein bisschen und schaut sich um – komplett blamieren wollte ich mich ja auch nicht (lacht). Bei meinem ersten Trainingslager mit den Profis dachte ich mir zusammen mit Wiggerl Kögl bei jedem gemeinsamen Essen: Bloß keinen Fehler machen! Hoffentlich fällt dir jetzt keine Gabel runter ... Man hatte solch einen Respekt vor Spie-

lern wie Klaus Augenthaler, Dieter Hoeneß oder Sören Lerby gehabt. Kurze Zeit später saß ich aber schon bei den Etablierten am Kartentisch und habe anfangs auch viel Lehrgeld bezahlt, jedoch hat sich das Blatt relativ schnell gewendet (grinst).

Im Gasthof Alte Post in Holzkirchen hat Schwabl seine Frau geheiratet. Und legendäre Kartenrunden abgehalten. Auch während seiner Zeit bei Nürnberg fuhr er weiter regelmäßig in die Alte Post. Der Wirt gab der Runde den Schlüssel, wenn es mal länger wurde. An diesem Tag sitzen ein paar Stammgäste im Gasthof. Eine Runde Karten? „Der



Eine Runde Karten im Gasthof. ACHIM FRANK SCHMIDT



Rückhalt: Schwabl mit Frau Marianne. PRIVAT

Manni kanns ja ned“, lacht Sepp. Schwabl gibt allen die Hand, hier war er nie der Fußballprofi, nie der Nationalspieler, immer Manni.

Ihr erstes Länderspiel haben Sie dann während Ihrer Zeit beim 1. FC Nürnberg absolviert, mit Nationaltrainer Franz Beckenbauer.

Der Franz stand auf meine Spielweise. Bei meinem ersten Länderspiel habe ich gleich eine Gelbe Karte bekommen. Da meinte er: Da ist das Stadion wenigstens wieder aufgewacht. Ich wäre beinahe bei der EM 1988 dabei gewesen. Einige Monate zuvor hatte ich aber einen Bänderriss. Da hat der Guido Buchwald mich mit seiner Schuhgröße 55 kurz mal rasiert (lacht). Aus diesem Kader ist dann der Stamm für die Weltmeisterschaft 1990 entstanden.

Was sind Ihre ersten Erinnerungen, wenn Sie an die Zeit bei den Löwen denken?

Die Spannung vor dem ersten Training und dem ersten Spiel. Ich habe immer wieder betont, dass ich als Kind in Bayern-Bettwäsche geschlafen habe und dann geht es zum Rivalen. Mein erstes Spiel war gegen Leverkusen im Pokal. Da haben alle gemerkt, dass ich 110 Prozent gebe und ich bin dann relativ schnell Kapitän geworden. Spieler wie Thomas Müller oder ich waren damals wie heute sehr volksnah und haben uns bei einem Sieg oder einer Niederlage mit den Fans zusammengesetzt. Ich habe damals übrigens auch die Christl (Esternman, Anm. d. Red.) von einer anderen Kneipe ins Löwenstüberl geholt. Später habe ich dann die berühmten Schinkennudeln nach Haching vermittelt, das war die Provision (lacht). Leider kam dann irgendwann die legendäre Saisonabschlussfeier, die gleichzeitig zur persönlichen Abschiedsfeier vom Kapitän wurde ...

Nach der sogenannten Feiten-Affäre war Ihre Zeit bei 1860 vorbei.

Ich werde oft gefragt, ob ich es wieder so machen würde. Ich habe damals als Kapitän die

Entscheidung der Mannschaft und natürlich auch meine eigene dem damaligen Präsidenten mitgeteilt. Drei Tage vorher ist Herr Wildmoser dann auf einmal eingefallen, dass der Verein jetzt doch eine Feier zur gleichen Zeit veranstalten will. Da hatten wir aber schon seit Wochen ein ganzes Lokal reserviert... inklusive Musikband, Blumen für die Frauen, das volle Programm halt für eine eingeschworene Truppe. Das konnten und wollten wir natürlich nicht mehr platzen lassen, und ich war dann halt das Bauernopfer. Ich hatte ein paar Wochen davor einen neuen Vertrag unterschrieben und es gab auch schon Gespräche, dass ich nach meiner aktiven Karriere einen Posten im Verein übernehme. 1860 war zu diesem Zeitpunkt meine Welt, sonst wäre ich da nicht so aufgegangen. Die Abschlussfeier hat dann leider alles gesprengt.

Wie war das nach der aktiven Karriere – brauchten Sie Abstand vom Fußball?

Ich wollte mit der Leder nichts mehr zu tun haben. Das Aus bei 1860, das ruhmreiche Abenteuer in Italien, wo ich mich von Anfang an nie wohlgeföhlt habe. Einen bayerischen Baum kann man halt nicht verpflanzen. Markus ist mit elf Jahren dann nach Haching gewechselt. Es hat aber neun Jahre gedauert, bis ich dort Nachwuchsleiter und zwei Jahre später dann Präsident wurde. Das hat den Fußball wieder richtig in mein Leben zurückgebracht.

Können Sie Erfolge wie Aufstiege oder erfolgreiche Verkäufe überhaupt genießen, oder überwiegen die ständigen wirtschaftlichen Herausforderungen?

Meine Frau sagt immer: Du freust dich nie über den Erfolg. Du grübelst immer nur über die Dinge, die nicht so laufen. Das ist bei mir einfach so. Das Genie fällt mir schwer. Es steht eigentlich immer im Vordergrund: Wie löse ich das nächste Problem? Das ist ein ständiger Kreislauf. Man steht wirtschaftlich jeden Tag unter Druck.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft von Haching?

Wirtschaftlich stabil mit über 80 Prozent aus dem eigenen Nachwuchsbereich in der 3. Liga oder in der Regionalliga zu spielen. Und weiter natürlich den Fokus auf soziale Themen zusammen mit „Haching schaut hin“ zu legen. Mit Lichtblick Seniorenhilfe e.V. unterstützen wir 50 Rentner aus dem Hachinger Tal mit monatlichen Zuwendungen. Einmal im Monat laden wir diese Personen zum Mittagessen im Hachinger Wirtshaus ein. Vor zwei Tagen haben mir die Senioren schon ein Ständchen gesungen und eine Geburtstagsstorte überreicht, da ging mir das Herz auf. Mittendrin war mein ehemaliger Trainer vor 45 Jahren in der B-Jugend beim FC Bayern – der Beppi Hirmer. Er hat mich damals ein Stück weitergebracht und jetzt können wir ihn unterstützen und ihm im Leben wieder was zurückzugeben. Da schließt sich ein riesiger Kreis.

INTERVIEW:
NICO-MARIUS SCHMITZ

2. Bundesliga

Holstein Kiel – Kaiserslautern	3:0
SV Elversberg – Karlsruher SC	3:0
Magdeburg – Düsseldorf	Sa. 13.00
Arminia Bielefeld – 1. FC Nürnberg	Sa. 13.00
Dynamo Dresden – VfL Bochum	Sa. 13.00
SV Hannover 96 – SC Paderborn	Sa. 20.30
Greuther Fürth – Darmstadt 98	So. 13.30
Schalke 04 – Preußen Münster	So. 13.30
Braunschweig – Hertha BSC	So. 13.30

1. Schalke 04	29 41:25 58
2. SC Paderborn	29 51:34 57
3. SV Elversberg	30 52:32 55
4. SV Hannover 96	29 49:35 53
5. SV Darmstadt 98	29 50:34 50
6. Hertha BSC Berlin	29 43:34 47
7. 1. FC Kaiserslautern	30 49:44 46
8. Karlsruher SC	30 47:56 40
9. 1. FC Nürnberg	29 38:40 37
10. VfL Bochum	29 43:41 36
11. Holstein Kiel	30 39:43 35
12. Dynamo Dresden	29 47:47 32
13. Arminia Bielefeld	29 42:44 31
14. Fortuna Düsseldorf	29 27:45 31
15. 1. FC Magdeburg	29 46:55 30
16. Eintr. Braunschweig	29 31:49 30
17. SpVgg Greuther Fürth	29 40:61 30
18. SC Preußen Münster	29 31:47 28

Regionalliga Bayern

Hankofen-Hailing – Augsburg II	2:0
Bayreuth – DJK Vilzing	3:0
FC Bayern II – Ansbach	1:2
TSV Buchbach – FV Illertissen	0:3
Viktoria Aschaffenh. – TSV Aubstadt	1:1
FC Memmingen – Würzburg	Sa. 14.00
VfB Eichstätt – Nürnberg II	Sa. 14.00
Fürth II – Unterhaching	Sa. 14.00
TSV Schwaben – Wacker Burghausen	Sa. 14.00

1. 1. FC Nürnberg II	27 47:26 62
2. Würzburger Kickers	28 51:20 59
3. SpVgg Unterhaching	28 59:21 58
4. FV Illertissen	29 61:40 55
5. VfB Eichstätt	28 42:31 42
6. TSV Aubstadt	29 42:40 42
7. Wacker Burghausen	27 37:34 41
8. FC Bayern II	29 53:43 40
9. TSV Buchbach	29 46:51 40
10. SpVgg Ansbach	29 46:53 40
11. DJK Vilzing	29 36:39 38
12. SpVgg Bayreuth	29 32:42 36
13. FC Memmingen	27 35:37 32
14. Greuther Fürth II	28 39:43 25
15. Schwaben Augsburg	27 31:51 25
16. FC Augsburg II	29 27:45 22
17. Viktoria Aschaffenh.	29 25:58 22
18. Hankofen-Hailing	29 25:60 21

Bayernliga Süd

FC Pipsinsried – TSV Kottern	4:1
1860 München II – SV Kirchanschöring	5:0
FC Schwaig – FC Deisenhofen U23	0:0
Schalching-Heining – Türkücü Mü.	Sa. 14.00
FC Ismaning – TSV Landsberg	Sa. 14.00
SV Heimstetten – SV Erlbach	Sa. 14.00
FC Gundelfingen – Türkspor Augsburg	Sa. 15.00
TSV Nördlingen – FC Hauzenberg	Sa. 15.30

1. TSV 1860 München II	27 65:19 61
2. TSV 1882 Landsberg	27 67:37 55
3. SV Kirchanschöring	27 58:29 48
4. SV Heimstetten	28 56:35 47
5. FC Deisenhofen U23	28 38:39 45
6. SV Erlbach	26 35:28 44
7. FC Gundelfingen	26 41:27 43
8. FC Schwaig	29 40:41 39
9. FC Pipsinsried	26 43:31 39
10. TSV Nördlingen	25 48:44 39
11. TuS Geretsried	28 39:41 37
12. FC Ismaning	27 40:47 33
13. SV Schalching-Heining	27 35:43 32
14. TSV 1874 Kottern	27 32:47 27
15. FC Hauzenberg	26 19:51 18
16. Türkspor Augsburg	27 22:66 14
17. Türkücü München	27 14:67 8

Live-Sport im TV

■ Samstag

Snooker: Weltmeisterschaft, 1. Runde, 11 – 13.55 Uhr und 19.30 – 23 Uhr, Eurosport. – **Darts:** European Grand Prix, 2. Runde, 13 – 17 Uhr und 19 – 23 Uhr, Sport1. – **Tennis:** ATP 500, BMW Open, Halbfinale, 13.15 – 17.55 Uhr, Pro7 MAXX; WTA 500, Porsche Tennis Grand Prix: Halbfinale, 13.55 Uhr – 18 Uhr, Eurosport. – **Fußball:** 3. Liga, 1. FC Saarbrücken – TSV 1860 München, Spieltag 34, 13.45 – 16.05 Uhr, MagentaSport/SWR/BR.

■ Sonntag

Snooker: Weltmeisterschaft, 1. Runde, 11 – 12.55 Uhr und 19.30 – 23 Uhr, Eurosport. – **Tennis:** WTA 500 Porsche Tennis Grand Prix: Finale, 12.55 – 15 Uhr, Eurosport; **Tennis:** ATP 500, BMW Open, Finale, 13.15 – 15.30 Uhr, Pro7 MAXX. – **Fußball:** Bundesliga, FC Bayern München – VfB Stuttgart, 16.25 – 18.40 Uhr, DAZN.